

Die schlimmsten Radwege

Aktion unserer Zeitung: Leser nennen zahlreiche katastrophale Pisten / Land will im Herbst Sanierungsprogramm vorstellen



DA KANN ES EINEN SCHON MAL AUS DEM FAHRRADSATTEL HAUEN: TIEFE RILLEN MACHEN NICHT NUR DEN RADWEG AN DER L 112 GEFÄHRLICH. CUT

Bernd Amsberg **KREIS PINNEBERG** Viele Radwege im Kreis Pinneberg sind in einem katastrophalen Zustand. Besonders schlimm ist es im Norden des Kreises. Das haben Dutzende von Leserzuschriften ergeben. Die Frage, die die Leser stellen und die unsere Zeitung den für die Radwege Verantwortlichen bei Land, Kreis und Städten gestellt hat: Wann wird saniert? Die meisten der maroden Radwege liegen an den Landesstraßen. Und damit beginnt das Problem. Das Land hat kein eigenes Radwegprogramm. Saniert wird immer nur dann, wenn die Landesstraße, an der der betreffende Radweg liegt, an der Reihe ist. Ein entsprechendes Erhaltungsprogramm wird aber erst erarbeitet, wie Verkehrsminister Bernd Buchholz (FDP) unserer Zeitung mitteilte. Mit anderen Worten: Das Land kann derzeit bei keinem der maroden Radwege im Kreis Pinneberg sagen, wann saniert werden.

Immerhin ist dem Minister das Problem bekannt. Er sei zuversichtlich, die eine oder andere Sanierung bereits im kommenden Jahr in Angriff nehmen zu können. Das Problem, so der Minister: Schleswig-Holstein sei das Bundesland mit dem längsten Radwegenetz und deshalb baue sich schnell ein Sanierungsstau auf. Er müsse – nicht zuletzt vor dem Hintergrund knapper Personalressourcen – Prioritäten setzen und habe den Schwerpunkt der Sanierungsbemühungen zunächst auf den Bereich der Landesstraßen einschließlich der Radwege gelegt.

„Das Land habe in einem Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Bund eine Zustandserfassung der Radwege an unseren Landesstraßen mit modernster Technik durchgeführt“, teilte Ministeriums-Sprecher Harald Haase mit. Somit sei der Zustand der Radwege statt wie bisher durch überwiegend subjektive, rein visuelle Erfassungen mit objektiven, belastbaren Messdaten erfasst worden. Diese hierbei gewonnenen Daten bildeten eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Planung von Erhaltungsmaßnahmen.

Im Ergebnis sind laut Haase zirka 52 Prozent der Radwege im Land in einem neuwertigen Zustand, etwa 25 Prozent in einem guten bis brauchbaren Zustand und zirka 23 Prozent und damit etwa 480 Kilometer „dringend erhaltungsbedürftig“. Derzeit werde das Erhaltungsprogramm Landesstraßen einschließlich der Radwege für die Jahre 2019 bis 2022 erarbeitet. „Hierbei wird unter Berücksichtigung der Verkehrsbedeutung, der Verkehrsbelastung sowie dem Erhaltungszustand der Straßen festgelegt, in welcher Reihen- und Zeitfolge und in welcher Weise die Maßnahmen durchgeführt werden sollen“, sagt Ministeriumssprecher Haase. Dieses Programm soll noch in diesem Herbst vorgestellt werden.

Hier nun die ersten der von unseren Lesern genannten maroden Radwege. Viele wurden mehrfach genannt.

1. Radweg an der Landesstraße 261 von Haseldorf bis Hetlingen.

Leserbeschreibung: Auf drei Kilometern behindern mehr als 60 bis zu fünf Zentimeter hohe Buckel durch Baumwurzeln das Radfahren. Seit Jahren kümmert sich niemand darum.

Stellungnahme vom Land: Der Radweg im Zuge der Landesstraße 261 zwischen Hetlingen und Haseldorf weist zahlreiche Schäden durch Wurzelaufrühe auf. Allerdings verfügt der Radweg in dem betreffenden Abschnitt über eine ausreichende Breite (> 2,00 Meter) und die Schäden sind für den Radfahrer verhältnismäßig gut erkennbar. Laut Aussage der Autobahn- und Straßenmeisterei Elmshorn gehört dieser Radweg noch zu den „besseren Radwegen“. Ein Zeitpunkt der Sanierung steht nicht fest.

2. Radweg zwischen Hohen- horst und Altendeich an der Landesstraße 261.

Leserbeschreibung: Sehr schlechter Zustand, hier wurde seit Jahren nichts getan.

Stellungnahme vom Land: Siehe Punkt 1.

3. Radweg zwischen Barm- stedt und Groß Offenseth- Aspern an der L 112.

Leserbeschreibung : Sehr sanierungsbedürftig. Eine Katastrophe. Es handelt sich um eine reine Buckelpiste. Dieser Radweg wurde zirka 1980 fertiggestellt und seitdem sich selbst überlassen. Die Strecke ist per Rad eigentlich nicht mehr befahrbar. Für Mensch und Material viel zu gefährlich. Kaputt und marode. Der schlechteste Radweg im Kreis Pinneberg. **Stellungnahme vom Land:** Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Auskunft, in welchem Zeitraum eine Sanierung der Landesstraße 112, Fahrbahn und Radweg, erfolgen wird, nicht möglich.

4. Radweg an der Kreis- straße 2 von Barmstedt über Luthorn nach Bokel.

Leserbeschreibung: Teilweise nicht befahrbar, auch für Schulkinder eine Zumutung, abgesackter Asphalt und Baumwurzeln. Asphalt aufgebrochen, hohe Bodenwellen, zum Teil auch noch scharfkantig.

Stellungnahme vom Kreis: Der Kreis Pinneberg hat entlang der K 2 an einigen Stellen unterschiedliches Material für die Oberflächenbefestigung eingebaut, deren Asphaltoberfläche durch Wurzelaufrüche massiv geschädigt wurden. Diese Maßnahme soll für zukünftige Sanierungen Ergebnisse liefern, die eine kurzfristige und vereinfachte Durchführbarkeit von Sanierungsmaßnahmen an Wurzelaufrüchen ermöglicht. Diese Versuchsstellen wurden auf Bitten des Kreises nach Fertigstellung von dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) befahren und bewertet. Das Ergebnis hieraus wird in die zukünftige Beseitigung von durch Baumwurzeln hervorgerufene Gefahrenstellen einfließen. Dadurch wird es dem Kreis Pinneberg möglich sein, temporäre Maßnahmen zur Teilsanierung von Radwegen vorzunehmen, bevor eine grundlegende Sanierung dieser Stellen erfolgen wird.

5. Radweg an der L 111 von Barmstedt nach Hemdingen.

Leserbeschreibung: Kaputt und marode.

Stellungnahme vom Land: Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Auskunft, in welchem Zeitraum eine Sanierung erfolgen wird, nicht möglich.

6. Radweg vom Ortsausgang von Bokel Richtig Wrist an der Landesstraße 114.

Leserbeschreibung: Ein richtig schlimmer Radweg. Sehr schlechter Zustand.

Stellungnahme vom Land: Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Auskunft, in welchem Zeitraum eine Sanierung erfolgen wird, nicht möglich.

7. Radweg an der L 113 von Sparrieshoop über die Autobahnbrücke zur Ampel an der L 113/L 288.

Leserbeschreibung: Kaputt und marode.

Stellungnahme vom Land: Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Auskunft, in welchem Zeitraum eine Sanierung erfolgen wird, nicht möglich.

8. Elmshorn: Köllner Chaus- see zwischen Wittenberger Straße und dem Kreisel Langeloh.

Leserbeschreibung: Der schlimmste Radweg in Elmshorn. Am schlimmsten ist es stadtauswärts.

Stellungnahme der für die Kreisstraße 10 zuständigen Stadt Elmshorn: Pro Jahr bekommt Elmshorn für die Unterhaltung aller Kreisstraßen im Stadtgebiet 8200 Euro vom Kreis. Die Probleme der Köllner Chaussee sind bekannt. Wann saniert wird, ist aber nicht absehbar.

9. Radweg zwischen Quick- born und Renzel, L 76.

Leserbeschreibung: Die Baumwurzeln haben die Decke teilweise so angehoben, dass man sich das Fahrrad kaputtfahren würde, wenn man normal durchfahren würde.

Stellungnahme vom Land: Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Auskunft, in welchem Zeitraum eine Sanierung erfolgen wird, nicht möglich.
